

## PRESSEINFORMATION

### Forschungskooperation untersucht das Potenzial von Nachbarschaften für die Stadtentwicklung

Denkwerkstatt Quartier des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. und Fachhochschule Nordwestschweiz haben in einer mehrjährigen Forschungskooperation die Bedeutung von Nachbarschaften für die Stadtentwicklung untersucht. Die Ergebnisse sind in einem wissenschaftlichen Buch und in anwendungsorientierten Factsheets veröffentlicht worden.

**BERLIN** Die gegenwärtige Bedeutungszunahme von Quartiersentwicklung in der stadtentwicklungspolitischen Debatte rückt das Phänomen Nachbarschaft neu in den Fokus. Zudem machen die in der Quartiersforschung über viele Jahre hinweg gemachten Beobachtungen deutlich, dass Nachbarschaftsphänomene wesentlich vielfältiger sind als vermutet. Mit anderen Worten: es besteht ein Bedarf, die bisher vorhandene konzeptionelle und empirische Evidenz weiter auszubauen. Darauf zielen die Buchveröffentlichung und die Factsheets ab und beschäftigen sich unter anderem mit den Fragen: Was hat Nachbarschaft mit Demokratie zu tun und welche Klischees prägen unsere Vorstellung von Nachbarschaft?

Der vhw beschäftigt sich seit Jahren in seiner Denkwerkstatt Quartier schwerpunktmäßig mit Fragen der Quartiersentwicklung und mit sozialen Milieus in den Städten. Eine Kooperation zwischen vhw und dem Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung (ISOS) an der Fachhochschule Nordwestschweiz ermöglichte es schließlich, an weiteren Fragestellungen zu forschen. So wurde zunächst die Pilotstudie "Postmoderne Nachbarschaften" (bis 2017), anschließend dann die Studie "["Nachbarschaft als lokales Potenzial städtischer Entwicklung"](#)" (bis 2019) durchgeführt. Die kürzlich bei Springer VS veröffentlichte Publikation "Nachbarschaften in der Stadtentwicklung. Idealisierungen, Alltagsräume und professionelles Handlungswissen" (Kooperationsprojekt von ISOS, Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz und des vhw) führt nun diese beiden Studien zusammen. Neben der wissenschaftlichen Publikation sind im Rahmen des Forschungsprojektes acht Steckbriefe erarbeitet worden, die sich kompakt und praxisnah mit verschiedenen Aspekten von Nachbarschaft beschäftigen. Die Factsheets beantworten die Fragen: Was sind Nachbarschaften? Für *wen* sind Nachbarschaften *wie* relevant? Welchen Stellenwert hat Nachbarschaftshilfe? Welche Orte sind für Nachbarschaft relevant und welche Bedeutung haben flüchtige Begegnungen? Wie findet Nachbarschaft digital statt? Wie entstehen Nachbarschaftsinitiativen und warum braucht Demokratie Nachbarschaften?

PD Dr. Olaf Schnur, Bereichsleiter Forschung beim vhw, hat das Forschungsprojekt begleitet: „Auch in Anbetracht der Herausforderungen im Kontext der Klimakrise halte ich es für zentral, das soziale Miteinander vor Ort als zentralen Gelingensfaktor für nachhaltige Entwicklung zu verstehen. Dabei ist jedes Quartier, jede Nachbarschaft ein Mikrokosmos.“ Das Kooperationsprojekt möchte dazu einladen, den Blick auf das Quartier als Bezugspunkt für soziale Kohäsion, lokale Demokratie und eine resiliente, transformative Stadtentwicklung zu verändern.

Ferner sollte ein Beitrag dazu geleistet werden, Nachbarschaft als Prozess und Nachbarinnen und Nachbarn in ihrem alltäglichen Handeln besser zu verstehen.

[Zur Denkwerkstatt Quartier des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.](#)

[Zu den Factsheets](#)

[Zur Buchveröffentlichung](#)

#### **Weitere Informationen:**

Der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. ist ein gemeinnütziger Verband. Er engagiert sich durch Fortbildung und Forschung in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung für die Leistungsfähigkeit der Kommunen, eine vielfältige Bürgergesellschaft sowie die Stärkung der lokalen Demokratie. Die Forschungsabteilung des vhw e. V. untersucht Grundlagen nachhaltiger Stadt- und Quartiersentwicklung, lokale Steuerungs- und Kommunikationsprozesse und arbeitet unmittelbar mit Akteuren vor Ort daran, Teilhabe und Co-Produktion von Stadt in der Praxis möglichst inklusiv zu gestalten und an das repräsentativ-demokratische System anzubinden. [[www.vhw.de](http://www.vhw.de)]

#### **WISSENSCHAFTLICHER ANSPRECHPARTNER:**

PD Dr. Olaf Schnur, Bereichsleiter vhw-Forschung vhw e. V.

E <mailto:oschnur@vhw.de>

#### **ANSPRECHPARTNERIN FÜR DIE PRESSE:**

Referat Öffentlichkeitsarbeit des vhw

Laura Marie Garbe, T 030 390 473-175, E [lgarbe@vhw.de](mailto:lgarbe@vhw.de) | Wissenschaftskommunikation